

## Monatsbericht Januar 2020

Der erste Monat im neuen Jahr war zugleich auch der letzte Ferienmonat der Kinder und bestand somit größtenteils aus Spielen und Ausflügen.

Gleich zu Beginn am sechsten Januar wurden die drei heiligen Könige gefeiert und ich durfte mit ein paar Kindern aus dem Projekt an der cabalgata de Reyes teilnehmen. Das ist ein Umzug durch die Innenstadt von Quillacollo, der einen leicht an einen deutschen Faschingsumzug erinnern kann. Die Besitzerin des Reiterhofes, auf dem die Kinder reiten gehen hat uns eingeladen in ihrer Gruppe mitzugehen. Als wir ankamen wurden wir direkt in Kostüme geworfen und so bin ich als Maria mit meinen Aposteln und Josef auf die Ladefläche eines Pickups gestiegen. Vertrauliche Quellen meinten zu dem Anblick jedoch, dass wir eher Schneewittchen und den sieben Zwergen ähnelten, aber der Eindruck bleibt noch unbestätigt. Hinter unserem Wagen ritten dann die restlichen Könige und Apostel auf den Pferden des Reiterhofes. Außerdem wurden wir, zur großen Freude der Kinder und mir, von zwei Lamas begleitet die stets neben uns liefen (und zum Glück nur selten gespuckt haben).



Weitere Ausflüge, die wir glücklicherweise mit den Kindern machen konnten und über die Ferienwochen verteilt wurden, waren zum Beispiel das Schwimmen im nahegelegenen Schwimmbad oder ein Ausflug zum Trampolinpark in Cochabamba. Außerdem konnten wir in diesem Monat unser Weihnachtsgeschenk einlösen und zusammen mit den Kindern in Frozen 2 gehen. Die verschiedenen Lieder konnte man noch tagelang bei Gesangseinlagen im ganzen Haus hören.

Der letzte Ausflug in den Ferien ging zum Cristo de la Concordia in Cochabamba. Wie immer wurden wir von unserem standard Trufifahrer abgeholt und die Musik vom USB-Stick der Jugendlichen laut aufgedreht. Ich muss sagen, dass mir die Trufifahrten gemeinsam mit allen Kindern in einem Trufi fast mehr gefallen haben, als die eigentlichen Ausflüge, weil alle zusammen gesungen haben und die Stimmung immer ausgelassen und voller Vorfreude war.

Den Weg zum Cristo sind wir mit dem Wagen hochgefahren und so haben wir uns das mühselige Treppensteigen erspart. Oben angekommen haben alle ihre Sonnenschirme ausgepackt und Runden um die Statue gedreht. Sarah und ich hatten natürlich keinen Sonnenschirm dabei, aber wir werden sowieso ständig darauf hingewiesen wie rot wir schon wieder sind, also hätte der Schirm auch keinen Unterschied gemacht.

An den Tagen, an denen es keinen Ausflug gab haben wir immer viele Kartenspiele im comedor gespielt, oder sind raus gegangen um futsal und Brennball oder mit Puppen im Garten zu spielen. Nachmittags im apoyo konnten Sarah und ich uns dann als Lehrerinnen versuchen, um die Kinder dazu zu motivieren Mathefußball zu spielen oder Geschichten zu schreiben. Als Ausgleich zu der Arbeit konnten die Kinder danach auch mal Filme schauen oder zu kurzen Tanzstunden mit uns runter in den Hof gehen. So wurden uns von den Kindern ein paar Schritte Salay beigebracht und wir haben ihnen das Beste aus drei Jahren Tanzschule geboten.



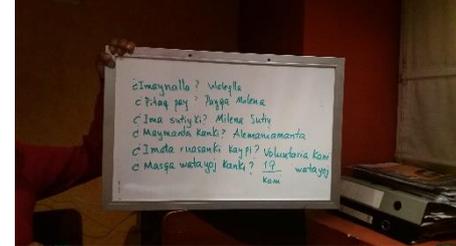


Die letzten Tage des Januars wurden im Projekt dazu genutzt, um das vergangene Jahr ausführlich revue passieren zu lassen. Bei der evaluaci3n wurden Arbeitsgruppen mit Betreuern und Kindern eingeteilt um die Erfolge oder Schwierigkeiten in allen Bereichen wie zum Beispiel Sport, K3che und Haushalt aufzuarbeiten. Dabei wurden auch Bilder aus dem Bereich Psychologie, M3bel aus der Schreinerei und Hausaufgaben und Basteleien aus dem apoyo ausgestellt.

Abgesehen vom Projekt hatte ich in diesem Monat meine letzte Spanischstunde (dadurch, dass sich durch die Proteste im November alles verz3gert hat) und Carmen hat mir in dieser die Grundlagen von Quechua gezeigt. Mich w3rde wirklich interessieren ein paar Vokabeln und Grundstrukturen der Grammatik zu lernen, da in dem l3ndlichen

Chojñacollo, wo Tres Soles liegt, auf den Stra3en viel Quechua gesprochen wird. Dann k3nnte ich vielleicht auch verstehen, was in den Trufis oder vor der Schule so geredet wird, obwohl die meisten heutzutage ja auch das gewohnte castellano sprechen.

Nach f3nf Monaten hab ich dann auch mal angefangen mir ein Hobby zu suchen und habe im Norden der Stadt angefangen schwimmen zu gehen. Die notwendige Ausr3stung habe ich mir auf der cancha besorgt nur die notwendige Kraft nach langer Unt3tigkeit muss ich mir wieder aneignen. Ich bin froh, dass ich es 3berhaupt geschafft habe mich anzumelden, denn die Einschreibung in ein Schwimmbad erschien mir hier fast b3rokratischer als die Beantragung meines Visums.



Ende des Monats habe ich dann zusammen mit Carlotta und Sarah meinen ersten etwas weiteren Ausflug gemacht. Ein Wochenende haben wir in der Hauptstadt Sucre verbracht. Die Reise fing schon abenteuerlich an, als wir Freitagabends zum ersten Mal den Busbahnhof in Cochabamba betreten haben. So 3hnlich stelle ich mir den Hamburger Fischmarkt vor, denn von allen Seiten bekommt man irgendwelche Sonderangebote f3r Reisen nach Sucre, Oruro, etc. zugerufen und man bekommt die am besten ausgestatteten Busse angeboten. Nachdem wir Tickets gekauft haben sind wir nach Hause und hatten eine Stunde Zeit um alle Sachen zu packen.



Der Bus war zwar tats3chlich gut ausgestattet, aber die acht Stunden Fahrt und die Ankunft um vier Uhr morgens haben trotzdem ihre Spuren hinterlassen. Nachdem wir in der Stadt rumgeirrt sind und schlie3lich ein Hostel gefunden hatten, ging es nach einem kurzen Schl3fchen zur Stadterkundung. Sucre ist im Vergleich zu Cochabamba zwar deutlich kleiner, aber auch viel sauberer und ruhiger.



Die ciudad blanca mit ihren vielen wei3en H3usern und Kirchen hat mir sehr gut gefallen und in einem Tag haben wir von Friedhof 3ber Spielplatz und dem Aussichtspunkt an der recoleta, alles gesehen. Sonntags ging es dann in den nahegelegenen Dinopark um die gr33te Ansammlung an Dinosaurierspuren in ganz S3damerika zu sehen.



Zusammengefasst war der Januar also ein sehr schöner und abwechslungsreicher Monat mit guter Stimmung.

Saludos

Milena



Mehr Information zum Projekt gibt's hier: <http://www.tres-solesde/>